

# Zeitung für Hinterpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreißundfünfzigster Jahrgang.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:  
für Einheimische 1 M. 30 P., incl. Botenlohn  
1 M. 50 P.; Auswärtige incl. Postzuschlag  
1 M. 50 P.

1877

Donnerstag, den 29. März.

50.

Erscheint:  
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag  
Insertionsgebühren:  
10 P. pro Corpus-Zeile oder deren Raum.

Des Charfreitags wegen wird  
die nächste Nummer unseres  
Blattes bereits

Donnerstag Abend

ausgegeben.

Die Expedition der „Zeitung für Hinterpommern.“

Bei bevorstehendem Quartalswechsel erlauben wir uns den geehrten Lesern unseres Blattes die gefällige Erneuerung des Abonnements hierdurch ergebenst in Erinnerung zu bringen und bemerken wir, daß der vierteljährliche Abonnementspreis für Einheimische 1 M. 30 P. (mit Botenlohn 1 M. 50 P.), für Auswärtige 1 M. 50 P. incl. Postzuschlag beträgt.

Expedition der „Zeitung für Hinterpommern.“

## Deutsches Reich.

Berlin, 26. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nachstehenden Allerhöchsten Erlaß:

„Der Tag, an welchem ich mein achtzigstes Lebensjahr vollende, hat im deutschen Volke eine mich tief rührende Theilnahme gefunden. Die Beweise derselben sind mir aus allen Theilen des Reichs in der mannigfaltigsten Weise namentlich in der Form von Adressen, schriftlichen und telegraphischen Glückwünschen, Gedichten, Compositionen, Bildern, Blumen und anderen sinnigen zum Theil kostbaren Spenden zugegangen. Städte und Dorfschaften, Corporationen und Vereine, Festgenossenschaften und einzelne Personen aller Stände haben sich beeilt, mir die allgemeine festliche Stimmung des Tages zu zeigen, und nicht allein aus den Gauen des Vaterlandes, sondern auch von jenseits der deutschen Grenzen, selbst aus den fernsten Ländern habe ich die Versicherung empfangen, daß überall, wo Deutsche weilen, meiner in Liebe gedacht worden ist. Diese überreiche Fülle freudiger Wünsche hat mir den Tag zu einem besonders weihvollen gestaltet. Umgeben von einem mächtigen Kreise verblindeter und befreundeter Fürsten habe ich mit Genugthuung den Werth gefühlt, als Mittelpunkt des nationalen Empfindens betrachtet zu werden; aus diesem Bewußtsein schöpfe ich neue Kraft, mich der Sorge für die Wohlfahrt des Vaterlandes zu widmen. In diesem Sinne möchte ich allen jenen Glückwünschenden meinen Dank für ihre Aufmerksamkeit kundgeben; ich beauftrage Sie zu dem Zwecke, Vorstehendes alsbald zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.“

Berlin, den 24. März 1877. Wilhelm. An den Reichskanzler.

Der Kaiser lehnte das von dem Chef der Admiralität, Staatsminister v. Stosch, eingereichte Demissionsgesuch ab. Die Angelegenheit fand ihre Erledigung in der Weise, daß v. Stosch seine Amtsgeschäfte heute wieder übernahm.

Ein kaiserliches Handschreiben an Herrn v. Stosch hebt die Verdienste des Admirals um Armee und Marine hervor und sagt, die Admiralität werde die Stosch'schen Kräfte und Talente nicht entbehren wollen; das Memorandum des Fürsten Bismarck ergebe, daß keinerlei Beleidigung vorliege, und werde deshalb das Verbleiben des Admirals im Amte dringend gewünscht. Herr v. Stosch reist übermorgen nach Wilhelmshaven ab.

Der Reichstag hat sich vorgestern bis zum 10. April vertagt. Die dritte Lesung des Gesetzentwurfs über den Sitz des Reichsgerichts ging so rasch vorüber, daß die um halb 12 Uhr beginnende Sitzung bereits um 1 Uhr geschlossen werden konnte, obwohl der Reichsgerichtsdebatte noch eine Verhandlung über das vorläufige Etatsgesetz für den April 1877 vorausgegangen war. Die Discussion ward im ruhigen Ton geführt, man begnügte sich, gelehrte staatsrechtliche Bemerkungen an eine Sache zu knüpfen, die praktisch entschieden war.

Nach den Aufstellungen des evangelischen Oberkirchenraths hat die Zahl der evangelischen Theologie Studierenden im Deutschen Reich abgenommen. Während im Sommerhalbjahre 1875 die Zahl noch 1637 betrug, war sie in dem darauf folgenden Winterhalbjahre 1875—76 auf 1565 herabgegangen. Davon zählte: Leipzig 337, Tübingen 233, Halle 187, Berlin 162, Erlangen 134, Göttingen 78, Jena 64, Bonn 51, Kiel 50, Straßburg 50, Marburg 46, Königsberg 44, Breslau 39, Greifswald 33, Rostock 25, Gießen 23, Heidelberg 9. Von der Gesamtzahl kamen 573 auf die acht alten preussischen Provinzen. Hinsichts des Besuchs der einzelnen theologischen Facultäten zu einander ist hervorzuheben, daß seit dem Winter 1874—75 Berlin zugenommen hat und gegenwärtig in der Reihenfolge vor Erlangen den Platz einnimmt, Straßburg ist dagegen hinter Bonn zurückgetreten, Königsberg hinter Marburg, Rostock hinter Greifswald und Heidelberg hinter Gießen.

Hier befestigt sich immer mehr die Ansicht, daß die diplomatischen Verhandlungen Rußlands keinen anderen Zweck oder doch keine andere Wirkung haben, als die Zeit zuzubringen, bis der Feldzug eröffnet werden kann. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, die Protokoll-Episode werde allgemein als beendigt angesehen. Rußland will sich zu keiner Abrüstung verpflichten, und nach dem „Journal de St. Petersburg“ hat die russische Armee jetzt den Zweck, „für das Programm sämtlicher Mächte einzutreten.“ Der „Post“ wird aus Wien telegraphirt: „Die Diplomatie hat geringe Hoffnung, daß zwischen England und Rußland noch eine Vermittelung möglich sei. Als letzter Friedensanker wird neuerdings eine Verständigung zwischen Rußland und der Türkei erachtet. Die Allirten Rußlands dürften

einer solchen zustimmen. Aus Constantinopel wird gemeldet: „Viele Abgeordnete verlangen, daß ihnen die Unverletzlichkeit garantiert wird. In Constantinopel gährt es und in Rußland hofft man auf Unruhen, die einen Kriegsvorwand abgeben können.“ Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt einen Brief aus Petersburg vom 21. März, welcher sehr kriegerisch lautet und ankündigt, daß, wenn es zum Kriege komme, Rußlands Forderungen sich erhöhen würden, namentlich aber würde der Pariser Friede rückgängig gemacht werden. Dieser übermüthige Brief schließt mit den Worten: „In der Krim treibt schon der Flieder und die Iris reden sich aus der Erde, wie mir eben ein Freund aus Gempatorija (Eupatoria) schreibt. Wenn aber die Säfte in den Bäumen aufwärts treiben und die Paschits (Kavajen) überflüssig werden, dann spricht es sich lebhafter von Kämpfen und Kriegsabenteuern, namentlich unter solchen Personen, welche das St. Georgskreuz noch nicht besitzen oder deren Vorderleute untadelhafte Gesundheit genießen.“

Wie gemeldet wird, ist vor Kurzem in der kantonischen Angelegenheit ein Regierungs-Commissar aus dem Generalpostamt nach Bromberg gekommen, um zwei Postbeamte Namens Alberti — zwei Bettern — zu vernehmen. Dieselben sind Katholiken und haben einen Geistlichen zum Bruder resp. Vetter. Die Untersuchung, welche sie wegen des gegen sie ausgesprochenen Verdachtes selbst verlangt haben, wird über ihre Schuld oder Unschuld hoffentlich bald Licht verbreiten.

Königsberg, 24. März. Herr Kaufmann Hermann Arnoldt hier selbst, ein angehobenes Mitglied der hiesigen socialdemokratischen Partei, veröffentlicht heute in der „R. S. Z.“ mit großen Lettern folgendes Inserat: „Die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft belegt Briefe, die unter meiner Adresse auf dem hiesigen Postamt eingehen, mit Beschlagnahme. Der Staatsanwalt Hecht läßt sie sich ausliefern und sendet sie mir erst, nachdem er sie geöffnet und durchgesehen — mit dem Siegel der Königl. Staatsanwaltschaft verschlossen — zu. Diese Maßregel hat er als öffentlicher Ankläger in einem politischen Proceß ergriffen, in welchem ich am 15. Februar d. J. in erster Instanz freigesprochen bin, und in welchem er die Appellation eingelegt hat. Alle Diejenigen, die mit mir in Correspondenz stehen, bitte ich, hiervon Kenntniß zu nehmen.“

## Ausland.

Nach offiziellen Berichten gleicht die Rundreise des jungen Königs von Spanien selbstverständlich einem Triumphzuge und rührend sind die Beweise von Anhänglichkeit und die Begeisterung zu lesen, welche die Spanier ihrem Könige entgegenbringen. Nicht ebenso lauten freilich die Berichte unbefangener Zuschauer. Diesen zufolge soll der Empfang aller Orten sehr kühl und frostig gewesen sein. In Alicante und Valencia war, wie der Madrider Correspondent der „N. fr. Pr.“ meldet, die Stimmung so ungünstig, daß die Regierungspartei auch nicht einen Versuch zu einer Demonstration machte. Republikanische Maueranschläge, die allerdings bald wieder verschwanden, brachten Vergleichen wie folgende: „Unter der Republik stand die spanische Rente 14—15 Procent, unter der Regierung Alfonso's XII. steht sie 11 Procent.“ Am übelsten ging es in Barcelona; dort war der König auf den Balkon hinausgetreten und wollte sprechen; eine Claque versuchte ein Vivat, aber ein vieltausendstimmiges, nicht endenwollendes Zischen erdrückte sie, so daß der arme König leichtenfalls den Balkon verließ. Die Reise nach Sevilla soll der König aufgegeben haben, einmal weil ihm die Lust zum Heirathen dabei vergangen zu sein scheint, und dann weil er mit Don Ramiro de Puente, dem gegenwärtigen Liebhaber seiner Mutter, die wieder viel Aergerniß giebt, nicht zusammentreffen mag. Don Ramiro sollte auf Reisen geschickt werden, allein Donna Isabella erklärte, ihn nicht entbehren zu können.

London, 23. März. Heinrich Schliemann. Dem nach England zurückgekehrten Dr. Schliemann wurde gestern in der kgl. Gesellschaft der Alterthumsforscher ein feierlicher Empfang bereitet, dessen Herzlichkeit und ehrender Charakter dem vorausgesetzten Werthe der neuen Funde bei Mykenä vollkommen angepaßt war. Selbstverständlich war der Ex-Premierminister Gladstone, der eifrigste Bewunderer des alten Homer, zur Stelle, ferner der Dichter Tennyson und Lord Stanhope. Dr. Schliemann hielt einen längeren Vortrag über seine neuen Funde, welchem mit großer Andacht und großem Beifall zugehört wurde. Darauf wurde ein Dankvotum beantragt, welches Gladstone mit gewohnter Verehrsamkeit herzlichst unterstützte.

24. März. Lord Beaconsfield und die meisten anderen Minister verlassen heute London für die Dauer der Osterferien. Die Morgenblätter besprechen die Situation, halten sie für sehr ungünstig und bezweifeln meistens eine friedliche Lösung. Die „Times“ giebt noch nicht die Hoffnung auf, daß weitere Unterhandlungen eine Einigung Englands und Rußlands herbeiführen könnten, bemerkt indessen, daß die Aussichten auf eine solche nicht günstig seien.

„Morning Post“ schreibt: „Fast scheint es, als ob aus der gerühmten Friedensliebe Rußlands der Wunsch geworden sei, England die heißen Kastanien aus dem Feuer holen zu sehen. Das britische Cabinet hütet sich aber wohlweislich eine so erniedrigende Arbeit zu übernehmen, und wird sich nie dazu verstehen, der Türkei, die von Rußland bedroht wird, den ersten Schritt zur Abrüstung zuzumuthen.“ Gutem Vernehmen nach habe das britische Cabinet beschloffen, die Petersburger Protocolländerungen als unannehmbar abzulehnen, so lange die russische Regierung nicht bestimmte und greifbare Bürgschaft für die Demobilisation

seiner Armeen gegeben hat, die zum Einfall in das ottomanische Gebiet concentrirt worden sind. „Und unsere Regierung,“ fährt das Blatt fort, „kann sicher sein, daß ihre Haltung allgemeinen Beifall finden wird, und daß sie die Wünsche des Landes erfüllt, wenn sie an der Politik festhält, zu der sie sich verpflichtet hat.“ Ebenso unverblümt spricht auch der ministerielle „Standard“ von den unausgesetzten Rüstungen Rußlands und von dem immer lauter werdenden Verdachte, daß sein friedliches Gesicht nur eine Maske sei, um Zeit für ein gewaffnetes Vorgehen zu gewinnen. Das englische Cabinet werde sich aber durch dergleichen Winkelzüge nicht täuschen lassen und „wenn Fürst Gortschakoff sich nicht in aller Form zur Abrüstung verpflichte, würde Lord Derby jedem Protocoll seine Unterschrift verweigern. Ueber diesen Punkt herrscht heute auch nicht der Schatten eines Zweifels.“

25. März. Der Einzug von Schottland nach London ist heute früh unweit Morpeth entgleist. Fünf Personen blieben auf der Stelle todt, eine große Anzahl anderer wurde verletzt.

Wien, 25. März. General Ignatieff ist heute früh hier eingetroffen und begab sich sofort zu dem russischen Botschafter, v. Nowikoff, mit welchem er längere Zeit conferirte. Graf Andraffy machte Mittags dem General Ignatieff in dessen Hotel einen längeren Besuch. Am Nachmittag besuchte General Ignatieff den italienischen, den französischen, den türkischen und den englischen Botschafter und begab sich dann zum Grafen Andraffy, mit dem er eine Stunde conferirte.

26. März. Ignatieff empfing heute Morgens den türkischen Botschafter Nelo, mit dem er etwa eine Stunde conferirte, und hierauf den serbischen Agenten Zukits.

Es wird die unmittelbar bevorstehende Veröffentlichung des Wortlautes des Londoner Protocolls durch die hiesige „Pol. Corr.“ signalisirt.

Von der hiesigen „Montagsrevue“ wird die Nachricht, daß im Vatikan Vorbereitungen für das Conclave getroffen werden, als unbegründet bezeichnet.

Paris, 26. März. Das Unterhaus hat die Anleihevorgabe, deren Annahme Finanzminister Sijel und Ministerpräsident Tisza befürworten, mit 166 gegen 74 Stimmen unverändert genehmigt.

Constantinopel, 25. März. Eine Anzahl Deputirter hat die Absicht ausgesprochen, wegen der Verbannung Midhat Paschas demnächst eine Interpellation an die Regierung zu richten. Bei den hier befindlichen Truppen tritt ein Garnisonwechsel ein; an die Stelle derselben treten Truppentheile, die aus Syrien kommen.

Die montenegrinischen Delegirten haben telegraphisch nach Cetinje gemeldet, daß die Pforte in ihrer ablehnenden Haltung gegenüber der Forderung der Abtretung Nikits, Kucis und Kolatschins verharre und nur eine Verichtigung der Grenze nach Albanien hin zugestehen wolle. Zugleich erbat die Delegirten weitere Instruktionen. — Wie versichert wird, habe die englische Regierung der Pforte die Abtretung von Nikits nach Schleifung der dortigen Festungswerke empfohlen, doch halte die Pforte die Abtretung auch in diesem Falle für unmöglich.

Washington, 17. März. Frederick Douglas, ein in den Vereinigten Staaten sehr bekannter Negerredner, ist vom Präsidenten Hayes zum Marschall des Districts Columbia ernannt worden.

19. März. Die Anstellung des Negers Douglas als Marschall des Districts Columbia, ist am Sonnabend vom Senat bestätigt worden, worauf sich der Senat eine die vertage. — In New-Hampshire sind zwei Republikaner und ein Demokrat in den Congreß gewählt worden.

21. März. Nicholls, der demokratische Gouverneur von Louisiana, hat beim Districtsgericht in New-Orleans den Erlaß eines Exmissionsbefehls gegen den republikanischen Gouverneur Badard und die anderen Personen, die gegenwärtig das Staatsgebäude inne haben, beantragt. Badard wirbt Rekruten für die Miliz an, um das von großen Massen von Negern umringte Gebäude zu vertheidigen. Nicholls' Polizei hat die mit der Einschreibung der Rekruten beschäftigten Beamten verhaftet.

Der New-Yorker Correspondent der „Daily News“ meldet unterm 22. d. M.: „John D. Lee, der Mormonenbischof, der morgen wegen seiner Theilnahme an der Niedermegung von 120 californischen Auswanderern in Mountain Meadow (Utah) im Jahre 1857, hingerichtet werden soll, hat ein schriftliches Geständniß gemacht, welches Major Higgby, Oberst Dame, Präsident Haigh, Bischof Philip Smith und 26 andere Mormonen compromittirt. Er giebt vor, daß Brigham Young die Mordthat billigte, alle Theilnehmer zum tiefsten Schweigen verpflichtete und dieselbe für die That der Indianer ausgab.“ Einem Telegramm der „Times“ zufolge sind die Anstrengungen der Familie und mächtiger Freunde des Verurtheilten, seine Begnadigung zu erwirken, fruchtlos geblieben. Lee ist Vater von 64 Kindern durch 18 Weiber, von denen ihm nur drei tref geblieben.

## Locales und Provinzielles.

Stolp, 28. März. Nachdem in der General-Verammlung der Reichsbank-Antheilsbeigner vom 26. cr. die Restdividende jedes Banktheils für das Jahr 1876 auf 48 Mark 75 Pf. festgesetzt worden ist, sind die Bankanstalten angewiesen worden, diese Restdividende vom heutigen Tage ab zur Auszahlung gelangen zu lassen, worauf wir die resp. Interessenten hierdurch aufmerksam gemacht haben wollen.

Unter Hinweis auf die im Inserattheil unsers heutigen Blattes befindliche Bekanntmachung des Königl. Bezirks-Commando's machen wir die Beteiligten hierdurch noch besonders



und wiederholt darauf aufmerksam, daß die Verordnung zu den Controlversammlungen jetzt nur durch Bekanntmachung in öffentlichen Blättern erfolgt. Entschuldigungen der etwa Ausbleibenden mit Nichtkenntnis dieser Einrichtung finden keine Berücksichtigung.

Laut Bekanntmachung des Posten-Commandeurs Barandon vom 27. cr. sind die Oerdmündungen eisfrei und somit die Schifffahrt eröffnet. An der Stettiner Börse beginnt in Folge dieser Bekanntmachung der Frühjahrsstermin mit dem heutigen Tage und endigt mit Mittwoch den 9. Mai cr.

Vom 1. April ab befindet sich das Bureau des Königlich-Landratsamtes in der Blumenstraße im Hause des Herrn Zimmermeister Müller, dagegen die Geschäftskollete des Kreis-Ausschusses und der Kreis-Spar-Kasse im Seydemann'schen Hause Markt- und Langestraße- Ecke.

Bei der seitens des Kriegsministeriums vorliegenden Absicht, in Stolp das ganze Husaren-Regiment zu vereinigen und die zu diesem Zweck sowie zur Casernierung der gesamten Mannschaften nötigen Bauten hier auszuführen, erscheint es schon jetzt angemessen, darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn das Project genehmigt wird, damit eine günstige Gelegenheit zur Beseitigung der noch im Bereiche der inneren Stadt befindlichen Militär-Pferdeställe gegeben ist. Hauptächlich würde dies den Stall in der Nähe des Bahnhofs betreffen, der für die dortigen Bewohner sicherlich eine unangenehme Nachbarschaft bildet und so lange er bestehen bleibt, immer ein Hindernis sein wird, jene Gegend, für welche, als Einfahrt der meisten mit der Bahn ankommenden Fremden, ein freundlicheres Aussehen doch sehr wünschenswerth wäre, wirksam zu verschönern. Der Stall ist in keinem guten baulichen Zustande mehr und ist nicht zu zweifeln, daß der Militärfiskus, dem doch gewiß daran liegt, das ganze Regiment, wenn es sich ermöglichen läßt, auf einer Stelle — nämlich an der Gumbiner Chaussee, wo sich die großen Actien-Stallgebäude befinden — unterzubringen, bei geeignetem Entgegenkommen seitens der Stadt in die Ueberlassung willigen wird. Ist dabei auch noch die Abtretung des Reitbahngrundstücks vor dem Holzthor an die Stadt zu ermöglichen, so ist das noch besser. Jedenfalls erscheint die Sache wichtig genug, um schon jetzt das Augenmerk darauf zu richten.

Laut Bekanntmachung der hiesigen Polizeiverwaltung ist der Oster-Umzugstermin für das städtische Gesinde auf Sonnabend den 31. d. M. festgesetzt.

Der Raupenfraß an den Obstbäumen, welcher die Obsternte des vorigen Jahres zum größten Theile zu Nichte machte, giebt Veranlassung genug, die Zerstörung der Raupennester auf das Alersorgfältigste zu betreiben. Hierzu ist gegenwärtig der günstigste und auch bequemste Zeitpunkt, denn jetzt, wo die Obstbäume noch kein Laub haben, sind die Raupennester am leichtesten zu finden; sie machen sich deutlich erkenntlich durch 3-4 meist an den Spitzen von Zweigen zusammengesponnene kleine Blätter. Beim Auseinanderreißen eines solchen abgeplückten Blätterknäuels wird man finden, daß letzterer in Folge der gegenwärtigen milden Witterung schon lebende kleine Raupen in sich birgt. Kein Befürchteter von Obstbäumen sollte auf diese Andeutung hin unterlassen, die zusammengesponnenen Blätter von den Bäumen abzunehmen und — am besten durch Feuer — zu vernichten.

Die geschäftliche Verbindung eines konfessionirten Schanklokales mit einem nicht zu diesem Betriebe konfessionirten Lokale behufs Vergrößerung des ersteren bedarf, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 9. Februar, einer besonderen polizeilichen Genehmigung, widrigenfalls der Schankwirth wegen Gewerbekontravention zu bestrafen ist.

Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den preussischen Staaten hat einen Preis von 200 Mark ausgesetzt für eine kurze populäre „Anleitung für Lehrer auf dem Lande zur Anlage, Pflanzung und Pflege von Hausgärten.“ Der Zweck der Schrift ist, eine schönere Herstellung und ergiebige Kultur der zu Hausgärten auf dem Lande vorhandenen Flächen herbeizuführen, insbesondere aber die Lehrer in den Stand zu setzen, in ihren eigenen Gärten den Dorfbewohnern ein besonderes und anregendes Vorbild für Anlage und Bewahrung von Hausgärten zu geben, in den Kindern den Sinn für Gartenbau zu wecken, und sie innerhalb der gegebenen Grenzen zur Bewahrung und Pflege ländlicher Gärten anzuleiten. Die mit einem Motto zu versehenen Schrift darf den Umfang von 2 Druckbogen nicht überschreiten und ist, begleitet mit einem Namen und Wohnort des Verfassers enthaltenden veriegelten Zettel, der auf dem Umschlage dasselbe Motto wie die Arbeit selbst enthält, bis zum 15. October 1877 dem General-Sekretär des Vereins, Herrn Dr. Wittmack, Berlin SW., Schützenstraße 26, portofrei einzusenden. Diejenige Schrift, welche den Preis erhält, wird Eigentum des Vereins. Derselbe bestimmt die Preisrichter. Name und Wohnort des Verfassers werden öffentlich bekannt gemacht. — Die übrigen eingegangenen Schriften können gegen Vorzeigung einer Abschrift der Ueberschrift des sie beleitenden uneröffnet bleibenden

Zettels bei dem Generalsekretär wieder in Empfang genommen werden.

**E. Lauenburg, 25. März.** Die General-Versammlung der Darlehnsklasse wählte den Rentier F. W. Nipkow wieder zum Vorsitzenden. Während dieser Periode feiert Herr Nipkow sein 25jähriges Dienstjubiläum als Vorsitzender des Darlehnsklassen-Vereins. Aus dem Rechenschaftsbericht pro 1876 entnehmen wir folgende Zahlen, welche für weitere Kreise von Interesse sein dürften: 1. Gesamteinnahme 3,071,056 Mk., 2. Gesamtausgabe 3,041,998 Mk., 3. gemachte Einlagen 204,000 Mk., 4. abgegebene Einlagen 248,000 Mk., 5. Einlagebestand 628,000 Mk., 6. Geschäftsanzahl der Mitglieder 50,754 Mk., 7. Reservefonds 7483 Mk., 8. Baarbestand Ende 1876 29,000 Mk., 9. Zahl der Mitglieder 398.

**Stettin. (St. Ztg.)** Nach dem uns vorliegenden 3. Jahresberichte über „die Verwaltung des jüdischen Krankospitals zu Colbergmünde“ hat diese eine segensreiche Thätigkeit entwickelnde Anstalt während der Zeit vom 14. Juni bis 13. September v. J. an 1033 Verpflegungstagen 35 unbemittelten Patienten Obdach und Verpflegung, ärztliche Behandlung und freie Sool- und Seebäder gewährt, von denen 13 als „geheilt“, 21 als „gebesst“ entlassen wurden, während nur bei einer Person die Kur ohne Erfolg war. So wurde einer ansehnlichen Anzahl von armen Familien der Ernährer, unwilligen Kindern die Mutter, Eltern die Hoffnung ihres Alters zurückgegeben. Leider fließen der Anstalt nicht genügende Unterstützungen zu, wodurch dieselbe in ihrer Thätigkeit oft gehemmt wird. Das Grundvermögen der Anstalt beträgt nur 30,182 Mk., welches keine Zinsen trägt, da es zum Grundstück und zur Anschaffung des Inventars verwendet ist; die Ausgaben absorbirten die Einnahmen des vorigen Jahres fast vollständig und bittet der Vorstand, an dessen Spitze Herr H. Bernhardt in Colberg steht, dringend, der Anstalt auch künftig in ihrem menschenfreundlichen Wirken beizustehen.

### Vermischtes.

**Drillings-Gratulant.** Als das Präsidium des hohen Reichstags am Donnerstag im königlichen Palais in Berlin seine Glückwünsche darbrachte, drückte der Kaiser dem Vicepräsidenten Fürsten Hohenlohe-Langenburg lächelnd mit den Worten die Hand: „Ew. Durchlaucht habe ich heute doch schon öfter gesehen?“ — „Gewiß, Majestät“, war die Antwort, „ich habe schon einmal unter den Fürsten, dann mit den Generalen meinen Glückwunsch abgestattet und komme jetzt als Vicepräsident des Reichstags zum dritten Male.“

**Kiel.** Eine schredenerregende Scene, wie sie sich die Phantastie kaum schauerlicher auszumalen im Stande und wie wir sie in unserer Provinz seit der Eimm Thobes'schen Mordgeschichte wohl nicht wieder erlebt haben, hält in der ganzen Gegend die Gemüther in der bangsten Aufregung. Am Sonntag gegen 5 Uhr Morgens wird der Mühlenpächter Kähler in dem nur wenige Meilen von hier entfernten Dorfe Damsdorf dadurch aus dem Schlafe geweckt, daß eine Fensterkante in seinem Schlafzimmer zertrümmert wird. Er wendet im Bett den Kopf nach dem Fenster und erhält, während er sich aufrichtet, einen Schuß in den Kopf, der jedoch nicht sofort tödlich gewesen sein muß, da er seine neben ihm liegende Frau mit den Worten anredet: „Frau, komm auf! Ich habe einen Schuß erhalten!“ Hierauf fällt der zweite Schuß, der ihm von dem obern Theile der Brust durchs Herz dringt, worauf er todt zurück sinkt. Die Frau, in ihrer Angst springt aus dem Bett, um den Müllerlebring zu wecken, erhält jedoch ebenfalls bei dieser Gelegenheit zwei Schüsse nachgesandt, so daß sie nur noch mühsam nach der Schlafkammer des Müllerburschen hinzuschleichen weiß, um diesen zu Hilfe zu rufen. Genannter Bursche, ein Schwede, stürzt zur Thür hinaus auf die Diele, woselbst eine fremde Gestalt hinter einem Koffer hervorkriecht und den Befehl giebt, die Hausthür zu öffnen. Hiervon zurückgeschreckt, eilt der Bursche auf anderem Wege dem etwa zwanzig Schritt entfernt liegenden Nachbarhause zu, aber als er mit Hilfe zurückkommt, ist das Haus leer. — Die Untersuchung des Thatbestandes hat ergeben, daß die Schatulle, welche in dem an der Schlafkammer sich befindenden Wohnzimmer stand, erbrochen und aus derselben eine Schieblade mit vielleicht 1000 Mark gestohlen war. Man hat die leere Schieblade bereits in der Nähe der Mühle wiedergefunden. In Verdacht genommen ist ein früher auf der Mühle arbeitender Geselle, der in unfreundlicher Weise sich von seinem Meister getrennt und ihm beim Abschiede Rache geschworen haben soll. Allem Anscheine nach sind jedoch zwei bei der That theilhaftig gewesen. Nachdem die Frau nur den ersten Hergang geschilbert, ist auch sie bald nach Mittag gestorben. Die Verstorbenen hinterlassen ein zwanzig Wochen altes Töchterchen.

Die Verlagsfirma des „Berliner Tageblatt“ gab am Sonnabend Abend zur Einweihung ihres neuen Hauses in der Jerusalemstraße No. 48. und des „fünfundertausendsten Abonnenten“ (das Tageblatt hat diese bedeutende Abonnentenzahl erreicht

und ist somit die gelesenste der Deutschen Zeitungen) ein Fest, an welchem über hundertundfünfzig Personen theilnahmen, größtentheils den Berliner Schriftsteller- und Künstlerkreisen, aber auch dem Reichstag und der städtischen Verwaltung angehörende Unter den Abgeordneten befand sich Dr. Löwe-Calbe, Schneegans, Schmidt-tettin, v. Dücker, Knörche, die kommunale Welt war, vertreten durch den Oberbürgermeister Hobrecht, den Stadtverordnetenvorsteher Dr. Stragmann und 4 Stadträte, die schriftstellerischen Kreise durch Auerbach, Rodenberg, Lindau, Spielhagen u. s. w., die Redakteure und Zeichner der humoristischen Blätter waren fast sämmtlich da. Der Tunnel, in welchem das Fest stattfand, war zu diesem Zweck sehr hübsch decorirt: mit launigen Sinnprüchen und lustigen Bildereien, welche theils auf die Presse im Allgemeinen, theils auf das Tageblatt selbst Bezug hatten. Nach der ausgegebenen Parole „Nähre dich redlich“ wurde das splendide Mahl mit einer Reihe vorwiegend heiterer Reden begleitet. Was getrunken wurde, läßt sich so ohne Weiteres nicht feststellen; jedenfalls war es sehr gut und nicht wenig; und was das Essen anbelangt, so bedarf es nur der Nennung des Verfassernamens — Fuster, — um jeden Zweifel an der Vortrefflichkeit zu beseitigen. — Gesprochen wurde offiziell — Gott sei Dank! — wenig; aber das Wenige war auch gut. Dr. Maron toastete auf den Kaiser; Dr. Wendt in Versen auf die Presse; Herr Rechtsanwalt Schottländer aus Frankfurt a. M. ließ den Oberbürgermeister Hobrecht leben, der diese Ehre auf die Gastgeber ablenkte. Dr. Oscar Blumenthal gedachte in geistvoller Weise des großen intellektuellen Urhebers des Festes — des 50,000sten Abonnenten, und Rudolf Woffe schloß die Rede der Kanzel-Vorträge (Tischreden gab's nicht!) mit einigen wohlgefüllten Worten auf die Gäste. Wann das heitere und überaus gelungene Fest selbst schloß, haben wir nicht ermitteln können.

Prinz Waldemar, der dritte Sohn unseres Kronprinzen, wird seit einiger Zeit von dem hiesigen Graveur Reiser in der Gravirkunst unterwiesen; Prinz Heinrich hat bei dem Buchbindermeister Collin die Buchbinderei erlernt, während der Kronprinz selbst in der hiesigen Tromitz'schen Officin zum Schriftsetzer ausgebildet worden ist. Sein Vetter, der Prinz Wilhelm, hat kein Nebengewerbe erlernt, weil er, in hoffentlich noch recht fernher Zeit, das Regierungsgeschäft seines Vaters übernehmen muß.

Wie sollen unsere Betten stehen? Eine schon lange bekannte Theorie über die zweckmäßigste Stellung der Betten hat neuerdings wieder Stoff zu Erörterungen unter Sachverständigen gegeben. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn schon ein Magnet auf sensitive Personen einen Einfluß ausübt, auch der Erdmagnetismus gewiß auf das Nervenleben des Menschen wirken müsse. Man glaubt daher, daß auf der nördlichen Halbkugel Menschen mit dem Kopfe gegen Norden sich zum Schlafen niederlegen sollten, auf der südlichen aber umgekehrt. Der Einfluß dieser Lage soll von großer Bedeutung für den Blutumlauf sein, ja man will Störungen im Organismus allein durch das Wechseln des Lagers curirt haben. Viele Beweise werden für diese Behauptungen aufgeführt, unter Anderen der im 109. Jahre seines Lebens verstorbene Dr. Fischweiser in Magdeburg, welcher sein hohes Alter dem Umstande zuschrieb, daß er stets mit dem Kopfe nach Norden liegend geschlafen habe. Die Ostwestrichtung, d. h. Kopf nach Westen gerichtet, soll die ungesundeste sein.

### Berliner Viehmarkt.

Am 26. März standen zum Verkauf aufgetrieben: 1558 Rinder, 8211 Schweine, 1655 Kälber, 7100 Hammel. — Die Preise für Rinder blieben ungefähr auf der letzterzielten Höhe und zwar: erste Waare 51-54, zweite 45-48, dritte 30-33 Mark per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Der Auftrieb von Schweinen war sehr stark (2041 Stück mehr als vor acht Tagen), der verbleibende Ueberstand daher ein sehr bedeutender und die Waare erreichte mit Mähe: Prima 52-54, Secunda 46-48, Tertia 43-45 Mk. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber verblieben auf knappen Mittelpreisen. — Für Hammel, die auch in viel zu starker Anzahl aufgetrieben waren, variirten die Preise so sehr, daß sich nur sagen läßt, es wurden im besten Falle 20 Mark per 45 Pfd. bewilligt.

### Börsen-Bericht.

Stettin, 27. März. (Amtlicher Bericht.) Wetter: regnig. — Temperatur + 10° R. — Barometer 28" 1/2. — Wind: SW. Weizen schließt matter, pro 1000 Kilo loco gelber inländischer nach Qualität 173-204 Mk. bez., feiner 206-217 Mk. bez., per Frühjahr 217.5-216-216.5 Mk. bez. Roggen schließt matter, pro 1000 Kilo loco inländischer nach Qualität 178-182 Mk. bez., russ. alter 154-158 Mark bez., neuer 157-162 Mk. bez., per Frühjahr 157.5-158-157 Mark bez. Gerste matter, pro 1000 Kilo loco nach Qualität 160 bis 170 Mark bez., Futter- 130 bis 136 Mark bez. Hafer geschäftlos, pro 1000 Kilo loco nach Qualität 130-155 Mark bezahlt. Erbsen geschäftlos, pro 1000 Kilo loco Futter- 138-143 Mark bez., Roth- 146-156 Mark bez., per Frühjahr Futter- — Mark Br. Spiritus matt, pro 10,000 Liter % loco ohne Faß 52 Mark bez., per Frühjahr 53-52, Mk. bez. Regulirungspreise: Weizen —, Roggen —, Spiritus — Mark bezahlt.

**Wald-, Feld- u. Garten-samereien**  
officieren zu soliden Preisen  
**Gebrüder Ladisch.**

**Reiseförbe**  
in allen Größen zu billigen Preisen bei  
**Theodor Zschlöhner.**

**Frische kräftigste Pfund-Hefe**  
empfehlen  
**Ernst Reinholdt.**

**Spargelpflanzen-Connovers.**  
2jährige 1 Mk., 3jährige 1 Mk. 25 Pf., sind zu haben bei Gärtner **Mickley** in Wintershagen b.

Das Dominium **Sanskow** sucht 20 Centner **frühe Rosenkartoffeln** zu kaufen. Offerten nebst Preisangabe erbeten.

Domin. **Santow** kauft jeden Posten **Kartoffeln** à 1 Mk. 50 Pf. pro Scheffel.

**Obstbäume**  
bekannter Güte, auch  
**Ahorn, Linden, Kastanien**  
und **Trauereschen**  
sind abzugeben in der Baumschule zu **Seehoff** bei Pustamin.

**Eisenbahnschienen**  
zu Bauzwecken in allen Längen  
billigt bei  
**Giese & Stern-Stolp,**  
am Wollmarkt.

**Bruckensamen,**  
à Pfd. 2 Mark, ist verkäuflich auf dem Dominium **Penneckow** bei Pustamin.

Auf dem Gute **Helenenhof** bei Dambee soll am 15. April cr. **beschlagenes Bauholz** meistbietend verkauft werden. Zuschlag wird vorbehalten.

Zu Ostern habe ich wieder **große Topfkuchen** von 5 bis 15 Sgr. in bekannter Güte vorräthig.  
**A. Raddatz.**

### Schulbücher:

Im Hahn'schen Verlage zu Leipzig erschienen und in den hiesigen Buchhandlungen vorräthig ist das übersichtliche griechisch-deutsche

**Handwörterbuch**  
für die ganze griechische Literatur von **B. Suhle** und **A. Schneidewin** (9<sup>1/2</sup> Mk.), die griechische Schulgrammatik von **B. Suhle** (1 Mk.) u. das **Homerlexikon** von **B. Suhle** (1<sup>1/2</sup> Mk.).

Das Dom. **Kempen** verkauft **Saat-Sommerroggen** zum Preise von 2<sup>1/2</sup> Thlr. pr. alt. Sch. noch in **Carlshof** bei Stolpmünde sind noch 2-300 Scheffel **Safer** zu verkaufen.

**Mersin** in Pommern stehen **7 fette Ochsen** zum Verkauf.

**Ein 3jähr. Pferd,**  
braune Stute, 5' 2" groß, fehlerfrei, echt preuss. Race, steht zum Verkauf beim Gemeindevorft. **Voll** in Lindow.

Ein fast neues **Repositorium** mit Glashüren ist billig zu verkaufen  
Mittelstraße 139.

Ein fast neuer **brauner Ofen** ist billig zu verkaufen bei  
**A. Kapper,**  
an der Schlawer Chaussee.

Auf dem Dominium **Kempen** stehen **mehr. fette Schweine** und **fette Kühe** zum Verkauf.

**Eine gute fette Kuh** steht zu verkaufen auf dem Dominium **Ristow** bei Schlawe.

**100 Wasthammel** stehen zum Verkauf.  
Dominium **Reblin.**

**200 junge Mutterschafe** (Kammwoll- u. Sattler-Abstammung), sind auf dem Dominium **Notzkow** bei Schlawe verkäuflich. Die Schafe können jederzeit in der Wolle gesehen werden und sind gleich nach der Schur abzunehmen.  
**Zutz-Rohlfow.**

Die Verlobung mit Frä. **J. Bell** erlöste ich hiermit für aufgehoben.  
**P. Mattmann.**

Ein Quartier, bestehend aus 2 Zimmern nebst Kabinet und Zubehör ist zum 1. October cr. zu vermieten.

**Mickley**-Petristraße 72.  
Noch mehrere herrschaftliche **Wohnungen** sind in meinen Häusern an der Bahnhofstraße zum 1. April cr. oder später zu vermieten.

**O. Pippow.**  
Auf dem herrschaftlichen Hofe zu **Sanskow** stehen **2 starke braune Pferde** zum Verkauf. — Diese sind besonders für Fuhrleute zur Fortschaffung schwerer Lasten geeignet.

Auf der Chaussee von Dünnow nach Saleste ist vor einiger Zeit ein **Belz mit braunem Bezug** gefunden worden. Wer sich als Eigenthümer ansprechen kann, möge denselben gegen eine Belohnung von dem Eigenthümer **Frenz** in Saleste, Buchwald, abholen.

**Gedruckte Nummern**  
von **1-100**  
empfehlen **W. Dolmanzo'sche** Buchdruckerei.



Am Gründonnerstag predigen:  
St. Marienkirche.  
Vormittag 9 1/2 Uhr Beichte, danach Predigt  
und heiliges Abendmahl. Herr Super-  
intendent Schneider.  
Nachm. 2 Uhr Beichte. Herr Pred. Friederici,  
St. Petri Kirche.  
Abends 6 Uhr Beichte. Sup. Kloß.  
Communionsfeier.  
Schloßkirche.  
Abends 6 Uhr Beichte und Feier des heil.  
Abendmahls. Schloßprediger Sasland.  
Lutherische Kirche.  
Vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst.  
Abends 7 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

Am Charfreitag predigen:  
St. Marienkirche.  
Vormittag 9 1/2 Uhr Herr Superintendent  
Feier des heil. Abendmahls.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr Herr Prediger Friederici.  
Nachm. 5 Uhr die Verlesung der Passions-  
Historie. Derselbe.  
St. Petri Kirche.  
Vormittag 9 Uhr Beichte. Herr Sup. Kloß.  
Vormittag 1 1/2 Uhr Predigt. Derselbe.  
Feier des heil. Abendmahls.  
Abends 6 1/2 Uhr Predigt. Sup. Kloß.  
Schloßkirche.  
Vormittag 10 Uhr Herr Hofpred. Schmidt's.  
Nach der Predigt Beichte und Feier des  
heil. Abendmahls.  
Nachm. 4 Uhr Herr Schloßprediger Sasland.  
Lutherische Kirche.  
Vormittag 10 Uhr Liturgie-Gottesdienst mit  
Verlesung der heiligen Passionsgeschichte.  
Beichte und heil. Abendmahl.

Am 1. Ostersfeiertage predigen:  
Schloßkirche.  
Vormittag 10 Uhr Herr Hofpred. Schmidt's.  
Nachmittags 4 Uhr Herr Schloßpred. Sasland.  
Lutherische Kirche.  
Vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst mit  
Beichte und heil. Abendmahl.  
Nachm. 3 Uhr Predigtgottesdienst. Herr  
Pastor Martius.  
Am 2. Ostersfeiertage predigen:  
Schloßkirche.  
Vorm. 10 Uhr Herr Hofpred. Sasland  
Nachm. 2 Uhr Herr Hofpred. Schmidt's.  
Lutherische Kirche.  
Vormittag 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr  
Vespertagesdienst.

Synagoge. (Passahfest.)  
Donnerstag und Freitag, den 29. und 30.  
März, Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.

Heute, den 28. März cr., 4 Uhr  
früh wurde meine liebe Frau von zwei  
anscheinend gefunden Töchtern schwer  
aber glücklich entbunden.  
Carl Jahnke,  
Nähmaschinen-Fabrikant in Stolp.

Durch die glückliche Geburt eines  
munteren Töchterchens wurden heute  
hoch erfreut  
Stolp, den 27. März 1877.  
Noah Blau u. Frau.

Durch die Geburt eines gefunden  
Knabens wurden hoch erfreut  
Stolp, den 27. März 1877.  
Konkel und Frau.

Das heute Vormittag 10 Uhr er-  
folgte sanfte Dahinscheiden meines  
lieben Mannes, des  
Rentanten Marpert,  
zeige ich hierdurch tiefbetrübt an.  
Stolp, den 28. März 1877.  
Heinriette Marpert.

Die Beerdigung findet am 1. Oster-  
feiertag, Nachmittags 4 Uhr statt.  
Heute Nachmittags 3 Uhr entschie-  
samt nach kurzem Leiden unser einziger  
Sohn und Bruder Heinrich Wiedle,  
Unterofficier beim Bezirks-Commando  
zu Bromberg. Dies zeigen Freunden  
und Bekannten, um stille Theilnahme  
bittend, tiefbetrübt an  
Stolp, den 27. März 1877.  
Franz Micklej  
nebst Frau und Kindern.

Gestern Vormittag 11 1/2 Uhr starb  
nach längerem Leiden an der Lungen-  
entzündung meine liebe Frau Marie  
geb. Dahmann, Mühlensb. - Tochter  
aus Jammernmühle (Carthausen Kreis),  
was ich hiermit um stille Theilnahme  
bittend, tiefbetrübt anzeige.  
Stolp, den 27. März 1877.  
August Moyke,  
Schuhmachermeister.

Die Beerdigung findet Freitag Nach-  
mittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.  
Der Stolper Bienenzucht-  
Verein

versammelt sich am dritten Okerstag,  
Nachmittags 2 Uhr im Kaufmanns-  
Ballhause.  
Der Vorstand.  
Eindemann, Superint. Paple, Lehrer.

**Kinderwagen**  
in der größten Auswahl billigst bei  
Theodor Zschichner.

**Feinstes Weizen- u.  
Roggen-Mehl**  
in schöner Qualität offerirt billigst  
F. Tetzlaff,  
Mittelstraße.

Feine Kleiderstoffe, Kommoden,  
Schänken, Tische, Stühle u. Bettstellen  
billig z. verk. Schmiedehormauerstr. 124.

### Stadtschule.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder  
findet am Donnerstag, den 5. April  
cr., Vormittags von 8—11 Uhr und  
Freitag zur selben Zeit in der Stadt-  
schule statt. Behufs derselben müssen  
vorgelegt werden: 1. der Geburts-  
schein, 2. der Zuspätschein, 3. bei  
Kindern, die über 12 Jahre alt sind,  
der Revaccinationschein.  
Stolp, im März 1877.  
Hecker, Rector

Die Prüfung neuer Schülerinnen  
findet Montag, den 9. April cr., Vor-  
mittags von 10—12 Uhr statt. Bei  
derselben muß der Zuspätschein, und bei  
Kindern über 12 Jahren der Revacci-  
nationschein vorgelegt werden.  
Therese Heinemann,  
Vorsichterin der höh. Privat-Töchterschule.

**Handels-Akademie  
in Danzig.**  
Das Sommer-Semester der Handels-  
Akademie, deren Abiturientenzeugniß zum  
einjährigen Militärdienst berechtigt, be-  
ginnt am 9. April cr.

A. Kirchner, Director.  
Die Winter- u. Sommerfischerei  
auf den hiesigen Seen von 550 Mrg.  
Fläche, mit Wohnung, Garten u. Acker  
steht zur Verpachtung.  
Gr.-Pomische bei Bütow.

H. Becker,  
Majoratpächter in Pomische.  
**Wohnungs-Anzeige.**  
Von jetzt ab wohne ich: Mittel-  
straße Nr. 157, im Hause des Hrn.  
Graznow.  
L. Stieker,  
Civil-Ingenieur.

Ich wohne jetzt  
240. Wollweberstraße 240.  
bei Herrn Mehlhändler Frankenstein.  
F. Dahlke,  
Schuh- und Stiefelmacher.

Auf einen Bauhof, welcher einen  
Minimalwerth von 3000 Thlr. hat,  
werden von sogleich 160 Thlr.  
zur zweiten Stelle hinter 475 Thlr.  
zu leihen gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

**Verkauf. Güter**  
jeder Größe in den Provinzen Preußen,  
Posen und Pommern empfiehlt  
T. Tesmer in Danzig,  
Langgasse Nr. 65.

Die zu dem Nachlaß der verstorbenen  
Schiffkapitän Jacob Brandt'schen  
Eheleute zu Stolpmünde gehörigen  
Wohnhäuser Nr. 2 und Nr. 57,  
beide mit Stall und Garten, sollen am  
6. April cr. im Hotel Redes  
von 10 Uhr Vormittags ab, öffentlich  
meistbietend verkauft werden. Die Be-  
dingungen werden im Termin zur  
Durchsicht vorgelegt.  
Die Brandt'schen Erben.

Eine  
**Bock-Windmühle**  
in gut erhaltenem Zustande soll zum  
Abbruch verkauft werden.  
C. Sielaff,  
Ballmühle b/Schlawa.

Mit dem 5. April cr. errichte ich  
hier im Hause des Herrn Eduard  
Beer, Goldstraße, eine  
**Speiseanstalt,**  
und empfehle ich dem geehrten Publikum  
einen kräftigen und billigen Mittags-  
tisch, sowie jederzeit warme und kalte  
Speisen aller Art mit dem Bemerken,  
daß meine Frau in der Bereitung der  
Speisen gründlich erfahren ist und es  
unser Bestreben sein wird, für gute  
und reelle Bedienung zu sorgen.  
F. Hinze.

**Der Verkauf von Fichten-  
Knittelholz in Quackenburg  
hat aufgehört.**  
Die Anfuhr  
einer Partie Steine von Lübzow  
und Silkow, desgleichen einer  
Partie Bauholz aus Keitz hat zu  
vergeben  
F. Philipp jr.  
In Quackenburg deckt ein brauner  
Halbbluthungst für 10 Wt.,  
bönerliche Stuten 7 Wt.

Charfreitag, ersten u. zweiten  
Ostersfeiertag Vormittag:  
**Fleisch-Pasteten und  
Bouillon**  
in der Conditorei von  
E. Kayser.

**P. P.**  
Meinen geehrten Geschäftsfreunden erlaube ich mir  
ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein **Comtoir** nach  
meinem Grundstück, **Hospitalstrasse Nr. 19,** (früher  
im Besitz des Herrn L. Mosevius) verlegt habe.  
Mit der Bitte mir Ihr Wohlwollen auch ferner zu  
erhalten, zeichne  
hochachtungsvoll  
**Emil Freundlich.**

**Meine Tapeten-, Teppich- und  
Rouleaux-Handlung**  
halte ich bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen.  
Außerdem empfehle ich Käuferzeuge jeder Art, **Wachstuche,  
Cocosmatten, Fenstervorhänge, Goldleisten, Bettunter-  
lagestoff** etc., sämtliche Sachen in größter Auswahl, billigst  
**Th. Weise, Mittelstraße.**

**Heute Donnerstag der letzte Tag  
des spottbilligen Ausverkaufs**

bei Herrn Schröder (früher Müllers Wittwe), **Wollmarkt I.**  
50 Dgd. Damenkragen, neuester Schnitt, von 25 Pf. bis 4 Mk., 20  
Dgd. Manschetten von 25 Pf. bis 2 Mk. p. Paar, 10 Dgd. Damengarnituren  
von 30 Pf. bis 4 Mk., 12 Dgd. Corsetts in allen Weiten v. 75 Pf. b. 4 Mk.,  
20 Dgd. Zwirnhandschuhe v. 25 Pf. b. 75 Pf., 10 Dgd. gut gearbeitete  
Damenhütchen v. 60 Pf. b. 5 Mk., 3 Dgd. ganz große Küchenschürzen (Leinen)  
1 Mk. 20 Pf., 10 Dgd. reich garnierte Kinderschürzen v. 35 Pf. b. 3 Mk.,  
30 Dgd. Damenstrümpfe v. 25 Pf. b. 2 Mk. p. Paar, 6 Dgd. waschechte  
Batisttücher, 15 Pf. p. Stück, 10 Dgd. Herren-Chemise mit u. ohne  
Stiderei v. 50 Pf. bis 2 Mk., 8 Dgd. Herren- u. Knabenschlupfe von 15  
Pf. b. 4 Mk., 20 Dgd. Manschetten- u. Chemiseknöpfe v. 4 Pf. bis 6 Mk.,  
40 Dgd. leinene Herrenkragen, neuestes Façon, alle Weiten pr. Stück 40 Pf.,  
9 Dgd. seidene große Herren- u. Knabenschlupfe, 1 Mk. 25 Pf. Diese wie mehrere  
andere Artikel liegen zur gest. Ansicht bereit.  
**Auswahl groß, Preise billig, Waare gut.**

**J. U. Kern's Verlag (Max Müller) in Breslau.**  
**Vollständiges Schul-Wörterbuch**  
zu  
**Xenophon's Anabasis**

von  
Berthold Suhle, Dr. ph.  
Mit einer Karte zur Orientirung.  
Preis Mark 1.50.

Der Hauptvorzug des Suhle'schen Buches besteht in  
der durchgehenden Genauigkeit der Erklärung, in der scharfen Analy-  
sierung der Bedeutung resp. Entwicklung der verschiedenen Bedeutungen  
der einzelnen Wörter aus der Grundbedeutung. Der Gebrauch eines  
so angelegten Specialwörterbuches wird für den Schüler nur er-  
sprichtlich sein.

Die Uebersetzungen sind sehr oft viel genauer und treffender  
als in anderen Wörterbüchern. Der Verfasser hat in der That  
theil verbessert, manches geradezu berichtigt. Dasselbe gilt auch  
da, wo in der Erklärung syntaktischer Erscheinungen der Lexikograph  
in das Gebiet der Grammatik hinübergreift.

Wir würden von allen vorhandenen Specialwörter-  
büchern zur Anabasis das Suhle'sche am liebsten in den Händen  
der Schüler sehen." Pädagogisches Archiv 1877.

Herr Suhle hält mit Recht Specialwörterbücher nicht  
nur nicht für nachtheilig, sondern für nützlich, wenn sie zweckmäßig ge-  
arbeitet sind. Das ist aber allerdings bei diesem Wörterbuche der Fall.  
Es ist nicht nur vollständig, sondern es giebt auch die Wortbedeutungen  
und Constructionen, sowie die Verbalformen genau und richtig an."  
Jenaer Literaturztg. 1876. Nr. 32.

Ein möbirtes Zimmer nebst Kabinet  
ist an ein oder zwei Personen zum 1.  
April cr. zu vermieten  
Blumenstraße Nr. 4.

Eine freundliche Wohnung von 4  
Zimmern mit allem Zubehör ist zum  
1. October cr. Casubufferstraße Nr. 7 zu  
vermieten.  
Mitzlaff.

Das von Frau von Puttkamer  
bewohnte Quartier  
Al.-Aukerstraße Nr. 58  
ist zum 1. October cr. anderweitig zu  
vermieten.

Ein großer trockener Lagerraum  
ist veränderungshalber vom 1. April cr.  
anderweitig zu vermieten. Näheres  
in der Exped. d. Bl.

Blumenstraße 2 sind zwei Wohnun-  
gen von 4—6 Stuben und allem Zu-  
behör zum 1. October cr. zu vermieten.  
Ebenfalls ist eine möbirtete Stube  
nebst Kabinet von sogleich oder später  
zu haben.  
E. Müller.

In meinem neuerbauten Hause, Prä-  
sidentenstr., sind zwei Wohnungen von  
3 bis 4 Stuben vom 1. Juli oder 1.  
October zu vermieten.  
W. Schriever.

Ein möbl. Zimmer zum 1. April  
zu vermieten. Wilhelmsstr. 32. 2 Tr.  
Verzugshalber ist in meinem Hause  
Wahnhofsstr. die Parterre-Wohnung,  
bestehend aus 6—8 Zimmern, Pferde-  
stall, Wagenremise und sonstigem Zu-  
behör zum 1. October d. J. zu ver-  
mieten.  
Kiese-walter.

Die dritte Etage meines Wohnhauses,  
Markt Nr. 4, bestehend aus 3 heizbaren  
Zimmern nebst Kabinet, Küche, Speise-  
und Bodenkammer, Keller und Holz-  
gelaß, ist an ruhige Miether vom 1.  
October cr. ab anderweitig zu ver-  
mieten.  
L. Cohn.

Das von Frau Generalin von  
Hauptstein bewohnte Quartier ist zu  
vermieten.  
O. Pippow.

Das Dominium Lossin bei  
Stolp sucht zum 1. Juli cr. einen  
tüchtigen, brauchbaren  
**Inspector.**  
Persönliche Vorstellung erwünscht.  
Zum 1. April cr. suche ich einen  
ordentlichen Pferdeknecht, der  
auch mit der Ackerlei Bescheid weiß,  
gegen guten Lohn.  
Stolpmünde, den 25. März 1877.  
J. G. Grützke, sen.  
Fleischermeister.

**Steinsprenger und -Fahrer**  
können gegen guten Lohn und Accord  
sich melden b. Befragten z. Ziagnitz  
oder Zollbrück.

**Ein Schmiede-Bursche**  
wird gesucht für die Schmiede zu  
Sechoff bei Pustamin.  
Bütow, Administrator.

**Ein Mädchen**  
für die Milchwirthschaft sucht das  
Dominium Gallenzin pr. Pusta-  
zum 1. Mai d. J.

1 gute Böchin w. 1. April gef., die die  
gute Küche versteht. Zu erfragen  
F. Hinz, Langestr. 94.

Für meine Buffon'er Dampf-  
schneidemühle suche ich per 1. April  
resp. 1. Mai einen tüchtigen

**Schneidemüller,**  
der gleichzeitig mit dem Sortiren der  
Blöcke Bescheid weiß.  
R. Wolf-Stolp.

Ein unverheirateter Rutscher für's  
Land wird zu sofortigem Antritt ver-  
langt. Meldungen bei  
F. Philipp jr.

Für einen gut empfohlenen, ver-  
heiratheten  
**Landwirth,**

18 Jahre bei der Wirthschaft, wird  
zu sofort oder Johanni eine selbststän-  
dige Stellung gesucht. Offerten unter  
A. Z. 49 nimmt die Expedition  
d. Bl. entgegen.

**Ein Lehrling**  
kann sofort eintreten Poststr. 102 bei  
Bäckermeister Reglin.

**Das Concert**  
des Herrn E. Rappoldi, Professor  
der Hochschule der Musik in Berlin,  
(Violine), Frau Professor Rappoldi  
(Pianoforte)

findet **Donnerstag, den 5.  
April, Abends 7 1/2 Uhr**  
**i. Kaufmanns-Wallhause**  
bestimmt statt.

**Programm.**  
1. Suite für Violine v. F. Ries.  
a) Allemanda  
b) Intermezzo.  
c) Andante.  
d) Minuette.  
e) Introduzione e Gavotta.

2. a) „Des Abends“ v. Schumann.  
b) Capriccio in Fis-moll von  
Mendelssohn. Für Clavier.  
3. Andante u. Rondo a. d. Violin-  
Concert No. 3. v. Viouxtempo.  
4. Allegro vivacissimo v. Scarlotti.  
Für Clavier.

5. a) Etude No. 3 von Paganini.  
b) Etude No. 2 von Schubert.  
Für Violine allein.

6) Rapsodie hongroise. v. Liszt.  
Für Clavier.

**Entrée: Saal 2. M., Loge 1 M.**  
Billets sind in der H. Eschenhagen-  
schen Buchhandlung, Langestr. 74,  
zu haben.

Der Concertflügel ist aus  
der Pianoforte-Fabrik des Herrn  
Bechstein in Berlin.

**Borläuf. Theater-Anzeige.**  
**Zur Eröffnung der Saison.**  
Sonntag, den 1. April 1877  
(1. Ostersfeiertag):  
Zum ersten Male:

**In Saus u. Braus.**  
Original-Posse mit Gesang in 6 Bildern  
von Jacobsohn. Musik von Michaelis.

Montag, den 2. April 1877  
(2. Ostersfeiertag):  
Zum ersten Male:

**Klein Geld.**  
Große Posse mit Gesang und Tanz in  
6 Bildern von Emil Pohl.  
Musik von Couradi.

Dienstag, den 3. April 1877  
(3. Ostersfeiertag):  
Zum ersten Male:

**Therese Arones,**  
oder:  
**Drei Jahre aus dem Leben  
einer Schauspielerin.**  
Genrebild mit Gesang und Tanz in 3  
Acten von Haffner.

Billets zu den bekannten Preisen  
sind bei Herrn Louis Hauptfleisch  
zu entnehmen.  
Abonnements und Duzendbillets sind  
in meiner Wohnung, Paradiesstraße  
Nr. 314, zu haben.

Mich und mein Unternehmen dem  
Wohlwollen eines hochgeehrten Publi-  
kums bestens empfehlend, zeichne  
hochachtungsvoll  
**Paul Milbitz.**

Sonntag, den 1. April, am ersten  
Ostersfeiertage  
**Unterhaltungsmusik.**  
Am 2. und 3. Ostersfeiertage  
**Tanzkränzchen,**  
wozu ergebenst einladet  
G. Rinkleben.



**Bekanntmachung.**  
Da das diesjährige Oesterfest auf den 1. und 2. April cr. fällt, so wird der Umzugstermin für das hiesige städtische Gefinde hiermit in Gemäßheit des § 42 der Gefinde-Ordnung vom 8. November 1810 auf den 31. März cr. festgesetzt.  
Stolz, den 26. März 1877.

**Die Polizeiverwaltung.**  
**Bekanntmachung.**  
Das Standes-Amt wird am Charfreitage sowie am 1. Oesterfeiertage geschlossen, dagegen am 2. Feiertage geöffnet sein.

**Der Standes-Beamte.**  
Sievert sen.

**Bekanntmachung.**  
Der Bau eines Steigerhauses für die freiwillige Feuerwehr, veranschlagt incl. Materialien auf 1150 Mark, soll an den Mindestfordernden vergeben und können Zeichnung und Anschlag im Bureau des Polizei-Inspectors täglich eingesehen werden.

Verfiegelte Offerten sind bis Freitag, den 6. April cr., Vormittags 9 Uhr daselbst einzureichen.  
Stolz, den 27. März 1877.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**  
Am 5. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab, soll der Nachlaß der unberechtigten Theresie Amalie Kühn zu Stolpmünde, bestehend aus:  
Möbel, Haus- und Küchengeräthen, Betten, Leinen, Kleidungsstücken und aus anderen Gegenständen in der Wohnung des Schiffszimmermanns Carl Meier in Stolpmünde, durch unseren Auktions-Commissarius Oesterreich öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Stolz, den 15. März 1877.

**Königliches Kreis-Gericht.**  
Zweite Abtheilung.

**Berlin-Stettiner Eisenbahn.**



**Auktions-Anzeige.**

Am Montag, den 16. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab sollen auf dem Bahnhofe zu Stolp gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:  
circa 1100 Etr. alte 23 Züge Schienen,  
70 Etr. alte Stahlschienen,  
100 Etr. Eisendrehspähne,  
30 Etr. Stahldrehspähne,  
30 Etr. unverbranntes Gußeisen,  
100 Etr. verbranntes Gußeisen,  
100 Etr. altes Schmelzeisen,  
3 Etr. alten Zinn.  
102 Stück große Vorhängeschlösser, alte Wagenpläne, Zeugabfälle, Gummi ohne Leinwand, und eine Menge alter Utensilien und Geräthe, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufs-Bedingungen sind im Auktions-Termine an Ort und Stelle oder auch vorher auf portofreie Anfragen von der Registratur unseres Central-Bureaus hier selbst zu erfahren.  
Stettin, den 20. März 1877.

**Directorium.**

Die zu dem Nachlaß der verstorbenen Schiffskapitän Jacob Brandt'schen Eheleute zu Stolpmünde gehörigen **Weideabfindungen und Ackerstücke** sollen am 3. April cr. im Hotel **Redes** von Vormittags 10 Uhr ab, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin zur Durchsicht vorgelegt.

**Die Brandt'schen Erben.**

Unser Lager von **Walz- und Schmiedeeisen, Bandeisen, Nagelisen, Eisenblech, Pfuggeräthen, Stahl, Hufnägeln, Buchsen, Hohen und abgedrehten Achsen, sowie**

**engl. Schmiedefohlen** halten wir zu billigen Preisen bestens empfohlen.

**Giese & Stern-Stolz,** am Wollmarkt.

**Saathaser** und **große Saatgerste** offerirt das Dominium **Ristow** per Schlawe.

**Bekanntmachung.**

Die diesjährigen Frühjahrs-Controlversammlungen finden statt:

**Im I. Compagnie-Bezirk:**  
am 10. April auf dem Plage Dünnow, Morgens 9 Uhr,  
am 11. April auf dem Plage Stolpmünde, Nachmittags 3 Uhr,  
am 11. April auf dem Plage Dominke, Morgens 9 Uhr,  
am 12. April auf dem Plage Reiz, Morgens 9 Uhr,  
am 12. April auf dem Plage Quackenburg, Nachmittags 3 Uhr,  
am 13. April auf dem Plage Stolz, und zwar:  
Morgens 9 Uhr: die Mannschaften der Reserve-Provinzial-Infanterie bei der Reitbahn an der Gumbiner Chaussee.  
Nachmittags 3 Uhr: die Reserve-Mannschaften der Garde und Spezial-Waffen bei der Reitbahn an der Gumbiner Chaussee.  
am 14. April auf dem Plage Stolz, Morgens 9 Uhr: die Mannschaften der Reserve vom Lande bei der Reitbahn an der Gumbiner Chaussee.

**Im II. Compagnie-Bezirk:**

am 16. April auf dem Plage Gr.-Erien, Morgens 9 Uhr,  
am 16. April auf dem Plage Budow, Nachmittags 3 Uhr,  
am 17. April auf dem Plage Cosemühl, Morgens 9 Uhr,  
am 18. April auf dem Plage Labehn, Morgens 9 Uhr,  
am 19. April auf dem Plage Selesen, Morgens 9 Uhr,  
am 20. April auf dem Plage Bizow, Morgens 9 Uhr,  
am 21. April auf dem Plage Schurow, Morgens 9 Uhr.  
Zu stellen haben sich sämtliche Mannschaften der Reserve der Garde und Linie aller Waffen; jeder Mann hat zur Controlversammlung die Militairpapiere mitzubringen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft. Ferner wird hierbei mitgetheilt, daß an Stelle des Controlplatzes Mittenow der Controlplatz Dünnow und für Zirchow der Controlplatz Quackenburg getreten ist.

Die Mannschaften der vom Kreise Schlawe überwies. Ortschaften Dünnow, Müddel, Lindow und Saleste stellen sich auf dem Controlplatz Dünnow, die vom Kreise Kummelsburg überwiesenen Ortschaften Cunsow u. Quackenburg auf dem Controlplatz Quackenburg, die Ortschaft Scharfow auf dem Controlplatz Gr.-Erien.

Die Guts- und Gemeindevorsteher werden ersucht, diese Bekanntmachung zur Kenntniß sämtlicher Mannschaften der Reserve im Orte zu bringen und denselben nochmals mitzutheilen, daß die Beorderung zur Controlversammlung nur durch diese Bekanntmachung, und nicht wie früher durch namentliche Listen resp. durch Ordres erfolgt.  
Stolz, den 24. März 1877.

**Königliches Bezirks-Commando.**

**Bis zu den Oesterfeiertagen sind bei mir täglich frische Bänder in großen u. kleinen Fischen zu haben.**

**M. Gottschalk,** Paradiesstraße 304.

**Ostereier**

in reicher Auswahl empfiehlt die Conditorei von **E. Kayser,**

In Labüßow ist **Seradella** letzter Ernte, ohne Regen geerntet, in guter Qualität, à Centner 4 Thlr. verkäuflich.  
**v. Gottberg.**

**Zur Saat**

halte sämtliche **Klee- und Gras-Sämereien, gelbe wärtsche Saatlupinen, Wicken u. a. m.** in vorzüglicher Qualität auf Lager.  
**G. Rob. Meyer jr.**

**5 fette Kühe, 150 fette Hammel** geschoren, stehen zum Verkauf auf dem Gute **Scharfow** bei **Naths-Dammich.**

**Wein gut assortirtes Lager** von **Nussbaum, Mahagoni, Eichen und Birken Möbeln, fertigen Polstergarnituren, Spiegeln** in allen Größen und Holzarten halte bei vorkommendem Bedarf zu den billigsten Preisen hiermit bestens empfohlen.

**H. Fahsel-Stolz,** Langestraße 83.



**Maschinenbau- u. Reparatur-Werkstätte** von **A. Kapper,** Maschinenbauer, an der Schlawer Chaussee

Die Reparatur sämtlicher Mäh-Maschinen hat am 1. März cr. begonnen. Auch halte ich gleichzeitig den Herren Landwirthen die von mir übernommene Agentur von Original-Getreide- und Gras-Mäh-Maschinen aus der Fabrik der Herren D. M. Osborne & Co., Auburn (New-York) bestens empfohlen. **Reservetheile** halte stets vorräthig. Cataloge nebst Preis-Courant auf Wunsch gratis und franco.

Mein reichhaltiges Lager fertiger **Damenschuhe und Stiefeln** — eigenes Fabrikat — verkaufe ich von heute ab wegen Vornahme einer Veränderung meines Ladens **zu herabgesetzten Preisen.**  
**H. Küster,** Langestr. 90.

**Der Ausverkauf** von **Tapeten und Rouleaux** dauert nur noch bis zum 4. April cr. und empfehle bis dahin obige Waaren zu ganz billigen Preisen  
**Carl Callwitz.**

**Gänzlicher Ausverkauf!** Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts verkaufe von heute ab **sämtliche Schuhe und Stiefel,** eigenes Fabrikat, zu den billigsten Preisen.  
**Carl Wetzel,** Langestraße 115.

**Das Möbel-Magazin** von **J. Kaulbach & Co.,** Töpferstadt Nr. 1 (früher Landrathsamt)

empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** in allen Holzarten zu bedeutend herabgesetzten Preisen:  
Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze von 12 Thlr. an.  
1 Sopha mit Damast-Bezug . . . . . 12 Thlr. .  
1/2 Dgd. Rohrstühle . . . . . 7 Thlr. .  
Kommoden . . . . . 5 Thlr. .  
Kleiderspinde . . . . . 9 Thlr. .  
1 ganze Plüsch-Garnitur (Sopha u. 2 Fauteuils) 60 Thlr. .  
Bestellungen in jeder Tischler- und Polsterarbeit werden schnell und auf's Beste ausgeführt.

**J. Meyer, Pianoforte-Handlung in Göslin,** empfiehlt **Pianino's und Harmonium's** aus den renomirtesten Fabriken zu **Originalfabrikpreisen.**

**Moras' haarstärkendes Mittel.** Dieses weltberühmte Fabrikat aus der Fabrik der Erfinder **A. Moras & Co.,** Königl. Hoflieferanten in Köln a. Rh., ist p. 1/4 Fl. 2 Mk. — p. 1/2 Fl. 1 1/4 Mk. — p. 1 Fl. 10 Mk. — nur allein echt zu beziehen in **Stolz** bei **E. Rob. Müller,** Langestraße Nr. 75. **! Man hüte sich vor Verkauf nachgemachter Fabrikate!**

**Lungenleidenden zur Beruhigung.**

Ein seit 10 Jahren aller Orten bewährtes Präparat, das **Zimmermann'sche Malzextract** wirkt laut freiwilliger Attestirung ehrenwerther u. vorurtheilsloser Aerzte und Consumenten selbst in **schweren Fällen beruhigend, heilend und lösend,** wenn es in recht warmem Zustande, etwas verflücht, genossen wird. Vorzugsweise vor dem Schlafengehen und Morgens nüchtern. Andere Mittel, wie Bonbons und Chocoladen verschleimen nur und erzeugen Säure, während das Bier stärkt und die Verdauung befördert.  
Der Preis pro Flasche ist nur 30 Pf. in **Stolz** bei **Ad. Krüger.**

Ein **Abfahrsküllen** und ein **4jähr. Pony** sind auf dem Dom. **Cunsow** verkäuflich.  
Ein **Laden** nebst **Wohnung** ist zu vermieten  
Langestr. 119.

**Schöne Gichenpflänzlinge** 4 und 5 jährige Kernlothen, zum Preise von Mark 22,50. per Mille in **Wusseken** (Kreis Schlawe) bei **Bartin** verkäuflich. Abnahme daselbst. Bei 3000 Stück und darüber freier Transport nach **Bahnhof Schlawe.**  
**von Kleist-Wasseken.**

**Bilione**, das belannte kosmetische Schönheitsmittel dient zur Verschönerung aller Haut-Unreinigkeiten, à Fl. 3 Mark, halbe Fl. 1,50 Mk. Erfinder **Rothe & Co.,** Berlin. Zu haben bei **E. Rob. Müller, Stolz.**

In **Quackenburg** ist zur geeigneten Zeit **Gichenborke** zu haben.

Die **Bierhandlung** von **Ad. Krüger**

offert in schöner tadelfreier Qualität: **Engl. Porter, Zimmermann'sch. Malzextract Gräzer Gesundheitsbier, dopp. u. einf. Braubier, Erlanger und Nürnberger Exportbier, Königsberger Bair. Bier, hiesiges Bairisch Bier oder Cramer, Gehlen'sches u. Bergbrauerei-, Cösliner Bairisch Bier.**  
Die Abgabe geschieht in Gebinden und Flaschen.

**Pommersche, weiße Kanne-Drucken-Samen,** à 100 3 Mark, verkauft **Dominium Tecklapp** bei **Barzin.**

**Schützenhaus Stolp.** Von heute Sonntag, den 18. März ab:

**Bock-Bier** vom Fass, a Seidel 20 Pf.  
**A. Rohrer,** Schützenwirth.

**Pflanzbirken**

100 St. unter u. bis 1 Mtr. hoch Mk. 1,10.  
100 Stück über 1 Mtr. hoch Mk. 2,20.  
sind im **Gröz-Criener** Walde durch den Förster **Mannke** zu verkaufen.

**Rothe-, Weiß-, Gelb- und Schwed. Klee, Thymothee, Engl. Rhengras, Seradella, Wicken, Thiergartenmischung** etc. empfiehlt **Ernst Reinholdt.**

**Niederlage** der **britischen Bibelgesellschaft** in

**C. Schrader's Buchhandl.** Langestraße 80 — Stolp.  
Bibeln kl. 8° in Ledertuch geb. a 1 Rfl 10 S  
— 8° — — — a 1 Rfl 70 S  
— gr. 8° — — — a 3 Rfl — S  
— mit Goldschnitt geb. von 2,20 Rfl an.  
Neue Testam. u. Psalm. i. Wbd. gb. a 30 S  
— — — 12° a 60 S  
— — — 8° a 70 S

Auf dem Dom. **Kaulwitz** stehen **100 Stück Fetzschafe** zum Verkauf.

**Gefundene Sachen.**  
1 Streichhölzerhächelchen mit Inhalt, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Düte mit Kasse, 2 Paar Holzparatoffeln, 1 Stickschere, 1 Hund eingefund. Gr.-Gartenstr. 28, 1 Büfmarfstück.

**Stolper Marktpreis**

		höchst. Preis	mittl. Preis
vom 24. März 1877.			
Weizen, schwer	100 Mgr.	22 90	22 70
" mittel	"	22 70	22 50
" leicht	"	22 50	22 30
Roggen, schwer	"	17 50	17 30
" mittel	"	17 30	17 20
" leicht	"	17 20	17 —
Gerste, schwer	"	16 40	16 20
" mittel	"	16 20	16 10
" leicht	"	16 10	16 —
Hafer, schwer	"	17 —	16 80
" mittel	"	16 80	16 60
" leicht	"	16 60	16 40
Erbsen, gelbe, 3. Koch.	"	16 70	16 50
Speisebohnen, weiße,	"	58 —	57 75
Linsen	"	60 —	59 75
Kartoffeln	"	4 50	4 —
Richtstroh	"	7 50	7 25
Heu	"	7 —	6 75
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Mgr.	"	1 —	80
" Bauchfleisch	"	— 90	— 80
Schweinefleisch	"	1 20	1 10
Kalb- und Hammelfleisch	"	— 60	— 50
Speck, geräuch.,	"	1 80	1 60
Esbutter	"	1 80	1 60
Eier	60 Stück	2 60	2 40

Redaction f. d. politischen Zeitl.: Dr. B. Sahl, für das Uebrige nebst Druck und Verlag: B. Delmango'sche Buchdruckerei.